

Das Schicksal verläuft nicht immer ganz nach Plan (Teil 7)

von Lula555

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz37/quiz/1440161812/Das-Schicksal-verlaeuft-nicht-immer-ganz-nach-Plan-Teil-7>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Es geht um das Leben von Julia Potter, der Schwester von James Potter. Die Geschichte spielt in der Runtreiber- Zeit. Julia ist am Anfang im ersten Jahr, James im dritten Jahr. Es geht darum, dass das Leben/ Schicksal nicht immer so verläuft, wie man möchte. Es geht hauptsächlich um Familie und Freundschaft, später auch etwas Romanze und zwischendurch auch etwas Humor.

Kapitel 1

Am nächsten Morgen, während des Frühstücks, landet die Eule von gestern vor mir. Wie nicht anders zu erwarten, hat sie einen Brief an ihrem Bein, der nur von meiner Mutter kommen kann. Vorsichtig nehme ich die Antwort an mich und beginne zu lesen:

"Liebe Julia, Es ist sehr schade, dass James und du euch in absehbarer Zeit nicht mehr vertragen werdet. Ich habe allerdings eingesehen, dass ich nichts dagegen tun kann. Ich bin übrigens sehr stolz auf das O für deinen Aufsatz. Zu Professor Cuthbert Binns Verhalten kann ich nichts sagen. Es wäre jedoch besser, wenn du es sehr schnell wieder vergessen würdest."

Das war es. Nicht mehr und nicht weniger steht dort. Das ist sehr seltsam. Wieso antwortet sie so... Was ist das richtige Wort dafür? Mysteriös? Merkwürdig? Kurz angebunden? Ich habe keine Ahnung. "Was ist das?", will Reg wissen, der mir über die Schulter schaut. Ich erzähle ihm von dem Aufsatz, Binns seltsamen Verhalten und meinen Brief an meine Eltern. Nachdem ich die Antwort meiner Mutter noch einmal kurz überflogen habe, ergänze ich: "Anscheinend ist Binns Vorname Cuthbert." Reg schaut mich erst verwirrt und dann schockiert an, bevor er vor Lachen von der Bank fällt. Dabei japst er immer wieder: "Cuthbert! Was ist das denn für ein Name?" Amüsiert schaue ich ihm dabei zu. Mittlerweile erweckt er das Interesse der anderen Schüler. Während es immer ruhiger in der großen Halle wird und alle Reg verwirrt anschauen, liegt dieser immer noch am Boden und lacht. Ich lasse meinen Blick zum Lehrtisch gleiten. McGonagalls Mund ist missbilligend verzogen, Slughorn sieht verwirrt aus und Dumbledore ist sichtlich amüsiert. Bevor Regulus noch für irgendwas Nachsitzen bekommt, stoße ich ihn in die Seite. Endlich schaut er mich an. Ihm laufen sogar schon Lachtränen über die Wangen. Warnend erwidere ich seinen Blick. Während er sich in der Halle umsieht, wird sein Lachen immer leiser und er murmelt ein erschrockenes: "Oh."

Kapitel 2

Am Nachmittag nach dem Unterricht sitze ich mit Reg, Lorry, Jade, Tobias und Marcus in unserem Gemeinschaftsraum, den wir im Moment für uns alleine haben. Ich weiß wirklich nicht wo die anderen Slytherins abgeblieben sind. Es ist eigentlich auch egal. Immerhin sind wir endlich mal wieder alle versammelt, was nicht sehr oft vorkommt. Schon deshalb ist es etwas besonderes. Der andere Grund ist wohl, dass ich mit Marcus und Tobias ansonsten nicht viel zu tun habe. "Was war vorhin eigentlich so lustig?", wendet sich Tobias an Regulus, der bei dem Gedanken an meine Offenbarung wieder anfangen muss zu lachen und somit nicht mehr ansprechbar ist. "Weiß es vielleicht jemand anderes?", mischt sich nun Lorry ein. "Ich weiß es", melde ich mich zu Wort. "Wirst du es uns verraten?", will Marcus wissen. Ich grinse nur. Jetzt hat Jade genug und fährt mich an: "Spuks schon aus!" Beschwichtigend hebe ich meine Arme, werfe noch einen Blick auf Reg, der immer noch lacht und berichte dann, was ich erfahren habe: "Ich habe einen Brief an meine Mutter geschrieben. Es ging um Geschichte der Zauberei. In ihrer Antwort hat sie geschrieben, dass sie zu Professor Cuthbert Binns Verhalten nichts sagen kann. Binns Vorname ist demnach Cuthbert." Eine Sekunde lang passiert gar nichts, wenn man Reg auslässt, der mittlerweile schon nach Luft schnappt. Mit dem Lachen hört er trotzdem nicht auf. Nun schließen sich auch die anderen Regulus an.

Fünf Minuten später lachen sie immer noch, als jemand den Gemeinschaftsraum betritt. "Was hast du mit denen gemacht?", will Severus wissen, der Jade, Lorry, Reg, Tobias und Marcus kritisch betrachtet. "Kennst du Professor Binns Vornamen?", stelle ich die Gegenfrage. "Ja natürlich. Er heißt Cuthbert. Wieso?", erwidert Sev etwas perplex. "Die wussten es nicht", erkläre ich, während ich auf meine restlichen Freunde zeige. Daraufhin zieht er nur die Augenbrauen hoch und schüttelt unmerklich mit dem Kopf. "Ich lasse euch wohl besser wieder alleine", mit diesen Worten geht er zu den Schlafsälen der Jungen und verschwindet.

Nach weiteren fünf Minuten reicht es mir und ich verlasse mit folgenden Worten den Gemeinschaftsraum: "Ähm... Ich muss noch... Ist doch eigentlich auch egal." Zielloser irre ich durch Hogwarts und überlege, was ich machen könnte. Ich kann Myrthe besuchen. Ich werde es zwar wahrscheinlich bereuen, aber muss mich noch für damals entschuldigen. Entschlossen mache ich mich auf den Weg. Im Klo der maulenden Myrthe rufe ich nach ihr. Keine Reaktion. Ich versuche es erneut: "Myrthe! Es tut mir schrecklich leid, dass ich beim letzten Mal so unsensibel war. Kannst du mir verzeihen?" Sie kommt aus einem Wasserhahn und begutachtet mich misstrauisch. "Du entschuldigst dich wirklich bei MIR?", will sie weinerlich wissen, wobei sie das 'mir' besonders betont. Ich nicke. "Das hat noch niemand gemacht. Weder bevor meinem Tod, noch danach. Niemand entschuldigt sich bei Toten, weil sie ja schon tot sind. Toot! Tooooot!", gegen Ende klingt es immer hysterischer. Danach verschwindet sie mit einem leisen 'platsch' in einer der Kabinen. Okay. Mit ihr kann man anscheinend nicht normal reden. Es läuft wohl immer auf dieses 'Toot! Tooooot!' raus. Da kann ich wirklich nichts machen. Wenigstens habe ich mich entschuldigt. Das ist schon mal etwas.

Immer noch leicht verwirrt mache ich mich auf den Weg zu meinem Gemeinschaftsraum und hoffe, die Anderen sich mittlerweile beruhigt haben.